

BRUNELLE, GEWÖHNLICHE (*Prunella vulgaris*)

FAMILIE: Lippenblütler (*Lamiaceae*)

WEITERE NAMEN: Halskraut



STANDORT: Wiesen, Weiden, Gärten, Parks.

VORKOMMEN: von der Ebene bis ins Gebirge; in den Alpen bis ca. 2200 m Seehöhe. In ganz Europa vorkommend.

WUCHSHÖHE: 5 bis 30 cm.

STÄNGEL: kriechend bis aufrecht, schwach behaart. Kriechende Ausläufer.

KEIMBLÄTTER: fast quadratisch, am Grund herzförmig ausgerandet.

LAUBBLÄTTER: Länglich-eiförmig, gestielt, ganzrandig und nur selten etwas schwach gekerbt, 15-30 mm lang und 5 bis 15 mm breit, schwach behaart.

BLÜHZEIT: Juni bis September.

BLÜTE: Lippenblüten. Blumenkronblätter violett, selten auch weiß, 7 bis 15 mm lang, Tragblätter purpurfarben, Kelch ungleich 2-lippig und etwa halb so lang wie die Blüte, Blütenröhre gerade.

FRÜCHTE/SAMEN: Die etwa 2 mm großen Samen sind glänzen braun, eiförmig, zugespitzt.

LEBENSDAUER: ausdauernd.

BESONDERHEITEN: Bezüglich der Verbreitung ist die Brunelle ein so genannter Regenballist. D. h. die Kraft von auftreffenden Regentropfen wird in eine Schleuderbewegung umgesetzt und so die Samen verbreitet.

BEDEUTUNG IM HAUS- UND KLEINGARTEN

Im Haus- und Kleingarten in Rasenflächen ein lästiges Unkraut.



ZEIGERWERTE

Die Gewöhnliche Brunelle kommt häufiger auf mittelfeuchten Böden vor.

LITERATUR

Bedlan, G.: Wildgemüse. Verlag Jugend & Volk Wien, 1997.

Bedlan, G.: Unkräuter – Bedeutung in Gartenbau und Landwirtschaft. Öst. Agrarverlag, 8. Auflage, 2006

Ellenberg, H.; Weber, H. E.; Düll, R.; Wirth, V.; Werner, W.; Paulißen, D.: Zeigerwerte von Pflanzen in Mitteleuropa. Erich Goltze KG Göttingen, 2. A., 1992.

Hanf, M.: Ackerunkräuter Europas mit ihren Keimlingen und Samen. Verlags Union Agrar, 4. A., 1999.